

5000 Pfadfinder schlagen ihre Zelte auf

Bundeslager in Buhlenberg – Präsident Dr. Roland Baetzel lobt die Einwohner des 500-Seelen-Ortes bereits im Vorfeld für ihre „unkomplizierte Art“

5000 junge Pfadfinder werden in diesem Sommer zehn Tage auf einer Wiese bei Buhlenberg ihre Zelte aufschlagen. Im 500-Einwohner-Dorf vor den Toren Birkenfelds nimmt man diesen Ansturm gelassen.

BUHLENBERG. Stress wird es wohl an zwei Tagen geben, sagt Ober-Pfadfinder Dr. Roland Baetzel voraus. Wenn am Mittwoch, 29. Juli, innerhalb von drei oder vier Stunden 5000 Pfadfinder mit Bussen von der Bahnstation zum Lagerplatz am Ortsrand von Buhlenberg gebracht werden, ist Geduld angesagt. Ebenso zehn Tage später, wenn die Besucher wieder abreisen. Ansonsten wird es insbesondere im Verhältnis zur Bevölkerung kaum Probleme geben, glaubt Baetzel, der als Vorsitzender des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) im Sommer sein drittes Bundeslager leiten wird. Lediglich an den allgegenwärtigen Anblick blauer Hemden müssen sich die Gastgeber gewöhnen ...

Gelassen erwartet Buhlenberg den Ansturm der Massen – so der Eindruck bei einem Info-Abend, zu dem Ortsbürgermeister Dieter Pilger im Anschluss an die Gemeinderatssitzung am Freitag eingeladen hatte. BdP-Chef Baetzel, von vielen aus dem Dorf nach etlichen Vorbereitungs-gesprächen bereits mit seinen Pfadfindernamen „Moses“ angedredet, stand Rede und



Wenn 5000 junge Pfadfinder im Sommer vor den Toren Buhlenbergs ihre Zelte aufschlagen, sehen die Bürger das entspannt. Jetzt wurde ihnen bei einem Info-Abend das Programm detailliert erläutert. ■ Foto: Gerhard Ding

Antwort über Pfadfinder, Bundeslager und das, was Buhlenberg vom 29. Juli bis 8. August erwartet.

Blau Kluft ist traditionell

Der BdP ist eine der vier großen Pfadfinder-Gruppierungen in Deutschland und Ableger der mehr als 100-jährigen anglo-amerikanischen Boy-Scouts-Bewegung. Dem Verband gehören 30 000 Mitglieder am; ihre traditionelle Kluft ist das blaue Hemd mit der Lilie beziehungsweise dem Kleeblatt. Jungen und Mädchen besuchen die

Gruppen. Je nach Alter unterscheidet man in Wölflinge, Pfadfinder, Rangers und Rovers sowie „ein paar Ältere“, erläutert Baetzel.

Zur Altersgruppe der 12- bis 16-Jährigen zählt das Gros der 4000 deutschen und 1000 internationalen Gäste des Bundeslagers 2009. Es ist das neunte seit 1977; das letzte fand vor vier Jahren bei Wolfsburg statt. Auch Kirchberg im Hunsrück war schon Gastgeber der Blauhemen. Lob vorab gibt es für Buhlenberg: „So unproblematisch hatten wir's noch nie!“

Das „Bula 2009“ steht unter dem Motto „Seitenweit – schwarz auf grün“. Das Lager sei sozusagen eine große Bibliothek, bevölkert von lauter Leseratten, erklärt der oberste Pfadfinder die Idee. „Schwarz auf grün“ steht für die traditionell schwarzen Kohten und Jurten auf der grünen Wiese. Um diese typischen Pfadfinderzelte zu bauen, werden 5000 Stück Stangenholz aus heimischen Wäldern gebraucht, wird der Lagerleiter schnell konkret. Benötigt werden ebenfalls etwa 18 bis 20 Festmeter Brennholz. Für

den öffentlichen Verkehr gesperrt wird während des Lagers die Kreisstraße 2 nach Brücken, die K 3 nach Birkenfeld wird zu verkehrsberuhigten Zone. Über sie erreichbar ist ein Parkplatz für etwa 300 Fahrzeuge neben dem Lager.

Markthalle im Lager

Im Camp selbst sind keine Fahrzeuge erlaubt. Auf der Wiese zwischen beiden Straßen werden sich sternförmig um einen zentralen Bereich mit Lagerleitung, Supermarkt und Veranstaltungsbühne die neun Unterlager der ver-

schiedenen Landesverbände erstrecken. In der Regel bewohnen Pfadfinder desselben Stamms die einzelnen Zelte. Die jungen Leute verpflegen sich selbst aus dem großen Topf überm Feuer. Entsprechende Rezepte können sie sich schon jetzt aus dem Internet runterladen, berichtet Baetzel.

Dem Kochzettel angepasst sein wird das Sortiment der „Markthalle“. Den Nachschub für diesen Lager-Supermarkt sollen durchweg regionale Lieferanten sicherstellen. Von einem Catering-Unternehmen außerhalb des Lagers versorgt werden die 250 Pfadfinder im sogenannten Service-Unterlager. Bis auf solch zentrale Stellen wird das Lager stromlos bleiben.

Enttäuschen musste der Lagerleiter jene Buhlenbergerin, die auf günstige Einkaufsmöglichkeiten im Lager-Supermarkt spekulier-te. Bezahlt wird dort nämlich ausschließlich mit einer speziellen Plastikkarte. Beruhigend die Antwort nach der Zeltruhe: Um 0.30 Uhr ist Schluss. Aber auch am frühen Abend sei kaum mehr zu hören als leise Lieder am Lagerfeuer – „das ist kein Open Air Festival“. Ohne Einschränkungen willkommen sind – nicht nur am Besuchertag, dem 2. August – Buhlenberger und andere Gäste, versichert der BdP-Präsident: „Es wird keine verschlossene Tore geben.“ **Klaus Peter Müller**